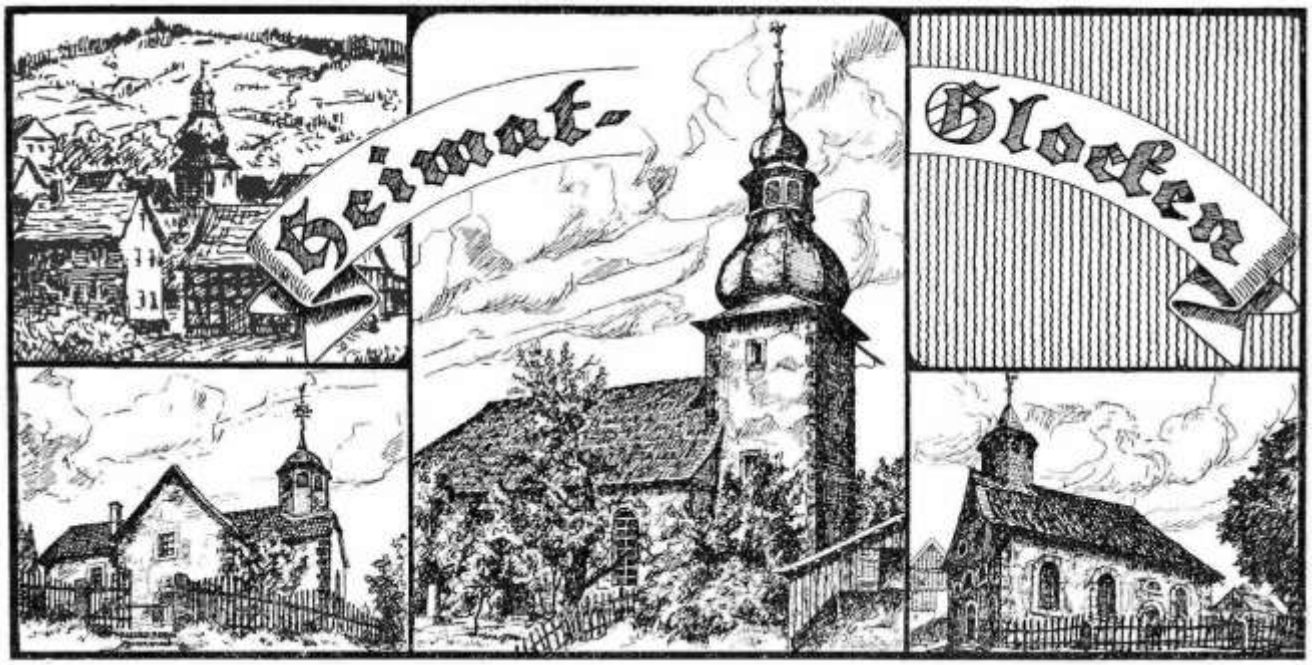
Der Gemeindebrief



Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz

Nummer 88 21. Neuer Jahrgang	Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain 36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275	September 2020 Herbstmond

Aus dem Inhalt

Gottesdienstplan Sept. - Okt. 2019 . . . 2

Wir werden konfirmiert 3

Unsere Konfirmanden 2019/2020 4

Aus unserer Konfirmandenzeit 5

Essgewohnheiten in Queck vor 130 Jahren, Lehrer Sebastian Blitz 6

Erntedankgottesdienst to go 7

Rückblick: Pfingstgottesdienst 8

IN MEMORIAN: Johannes Moogk . . . . ´9

Die Sandlofser Orgel hat eine neue Heimat in der Musikschule gefunden . 12

Wer beleuchtet die Quecker Kirche im Kirchenjahr 2020/2021 13

Unsere neuen Konfirmanden 14

Aus dem Kirchenbuch 14

Kontakte in der Pfarrei Queck 15

Kirchenkater Rudi Schnurr. 16

„Schnutenpulli“ ist das plattdeutsche Wort des Jahres 2020 16

Die Störche klappern es von den Kirchendächern!

Die Störche, von denen wir in diesem Jahr sehr viele im Schlitzerland haben, klappern es von den Kirchendächern. Wegen Corona ist alles anders! Da auch in den Kirchen die Abstandsregeln mit 1,5 Metern gilt, gibt es nur wenige Sitzplätze. In der Rimbacher Kirche nur 24, in Ober-Wegfurth nur 14. Die Sandlofser Kirche wird noch saniert und das Dorfgemeinschaftshaus kann zumindest bis Ende Oktober nicht genutzt werden. Der Kirchenvorstand hat deshalb beschlossen, die Gottesdienste in der Quecker Kirche, der größten Kirche der Pfarrei (etwa 40 Plätze mit dem nötigen Abstand) zu feiern. Ganz gleich, in welchem der sechs Dörfer der Pfarrei Queck Sie wohnen. Zur Zeit ist die Quecker Kirche Ihre Kirche. Hygiene– und Abstandsregeln werden bei den Gottesdiensten eingehalten.

Storch auf der Sandlofser Kirche, 24. Juli 2020
Foto: Reinhold Braun, Sandlofs

Gottesdienstplan der Pfarrei Queck September und Oktober 2020

Datum	Queck	Ober-Wegfurth	Sandlofs	Rimbach
06.09.2020 13. n. Trinitatis	**10.00 Uhr Gottesdienst**			
13.09.2020 14. n. Trinitatis	**10.00 Uhr Gottesdienst**			
20.09.2020 15. n. Trinitatis	**Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, 10.00 Uhr, Kirche Queck** Der Gottesdienst kann nur von den Konfirmanden und den von ihnen eingeladenen Gästen besucht werden			
27.09.2020 16. n. Trinitatis	**Konfirmation, 10.00 Uhr** Bei gutem Wetter im Pfarrgarten offen für alle Bei schlechtem Wetter in der Kirche Queck: nur für geladene Gäste			
04.10.2020 17. n. Trinitatis	**Erntedankgottesdienst to go** Gottesdienst im Gehen, Spaziergang mit Lesungen, Gebeten, Liedern (mehr darüber kurz vorher im „Schlitzer Boten“			
11.10.2020 18. n. Trinitatis	**10.00 Uhr Gottesdienst**			
18.10.2020 19. n. Trinitatis	**10.00 Uhr Gottesdienst**			
25.10.2020 20. n. Trinitatis	**10.00 Uhr Gottesdienst**			
01.11.2020 21. n. Trinitatis	**Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden** 10.00 Uhr Kirche Queck			
Datum	**Queck**	**Ober-Wegfurth**	**Sandlofs**	**Rimbach**

Wegen des Coronavirus ist alles anders!

Vorstellungsgottesdienst am 20. September Kirche Queck, 10.00 Uhr

Am Gottesdienst können nur die Konfirmanden und die von ihnen eingeladenen Gäste teilnehmen.

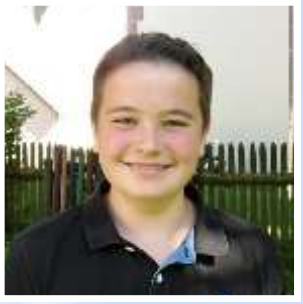
Konfirmation am 27. September 2020

Bei gutem Wetter feiern wir die Konfirmation um 10.00 Uhr im Pfarrgarten und alle können teilnehmen. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst in der Quecker Kirche nur mit geladenen Gästen gefeiert.

Bitte bringen Sie sich für den Gottesdienst im Pfarrgarten eine eigene Sitzgelegenheit (Terrassen- oder Gartenstuhl) mit.

Wir werden konfirmiert!

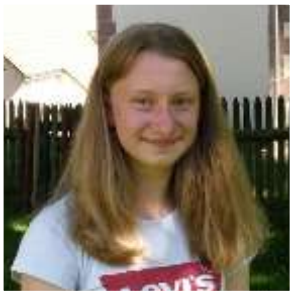
Felicia Emmerich



Felix Muth

Anika Pflanz

Lea Semmler



Lea Stuckardt

Leroy Susemichel

Darius Weber

Sebastian Weppler

Konfirmation am 27. Sept. 2020

UNSERE KONFIRMANDEN

Felicia Emmerich	Zum Fuldablick 1
Felix Muth	Grabenweg 7
Anika Pflanz	Am Buchberg 1
Lea Semmler	An der Sandgrube 1
Lea Stuckardt	Richthofer Str. 13
Leroy Susemichel	Rimbacher Str. 43
Darius Weber	Wiesenweg 7
Sebastian Weppler	Niederjossaer Str. 26

Die erste Unterrichtsstunde, 21.05.2019

Open-Air-Gottesdienst Sandlofs 23.06.2019

Kindergottesdienstfest, 30.06.2019

Open-Air-Gottesdienst Rimbach 25.08.2019

Aus unserer Konfirmandenzeit 2019/2020

Kinder– und Konfirmandentag, 21.09.2019

Kinder– und Konfirmandentag, 21.09.2019

Erntedankgottesdienst am 29.09.2019

Bilder von Gott malen, 04.02.2020

Ernten - danken - essen

Essgewohnheiten in Queck vor 130 Jahren

Sebastian Blitz, gebürtig aus Klein-Umstadt, war von 1889 bis 1891 als Lehrer an der damals zweiklassigen Volksschule in Queck tätig. Was dem aus dem südlichen Hessen Stammenden im Schlitzerland vor 130 Jahren so alles aufgefallen ist, hat er handschriftlich festgehalten. Durch ihn erfahren wir etwas von den Lebensverhältnissen unserer Vorfahren, die normalerweise in keiner Chronik festgehalten werden.

Sebastian Blitz erhielt in Queck ein monatliches Gehalt von 66,66 Mark, die er beim Gemeinderechner abholen musste. Erst ab 900,- Mark Jahresgehalt des Lehrers gab der Staat einen Zuschuss. Der Gemeinderechner, der tagsüber eine Landwirtschaft betrieb, hatte es so eingerichtet, dass der Lehrer sein Monatsgehalt erst am Abend in Empfang nehmen konnte. Dabei machte dieser eine Beobachtung, die es ihm wert war, schriftlich festgehalten zu werden. Als er die Familie nämlich einmal beim Abendessen antraf, lernte er deren Essgewohnheiten kennen, wobei wir vorsorglich darauf hinweisen wollen, dass er selbst auf seine Esskultur nicht wenig stolz war.

Ein Kochtopf mit Kartoffeln wurde auf den Tisch geschüttet und in die Mitte ein Schüsselchen mit Rahm gesetzt. Jeder schälte seine Kartoffel, teilte sie in zwei oder vier Teile, spießte ein Stück davon mit dem Messer auf, tauchte es in den Rahm und führte es kunstgerecht zum Munde. Kein Tropfen fiel dabei auf den Tisch, was aber nur gelang, wenn man die beiden Ellbogen aufsetzte, was Blitz mit einigem Erstaunen vermerkte.

Danach brachte die junge Frau eine Schüssel mit Dickmilch, stellte sie mitten auf den Tisch und alle langten mit ihrem Holzlöffel zu. Ihre Messer putzten die Männer nach Beendigung der Mahlzeit der praktischerweise an ihren Manchesterhosen ab. Der gute Blitz kam aus dem Staunen nicht heraus.
Allerdings wurden seine eigenen Tischsitten der „besseren Schlitzerländer Gesellschaft“ auch nicht ganz gerecht. Als nämlich der Quecker Pfarrer Bembeck von der Gemeinde die Erlaubnis erhielt, die Hochzeitsfeier seiner Tochter in der Quecker Schule abzuhalten, musste man den Lehrer Blitz notgedrungen dazu einladen. Seine Tischdame, mit der sich vorher leidenschaftlich gut unterhalten hatte, geriet in helle Empörung, als er sich beim Kaffeetrinken erlaubte, den Würfelzucker mit den Fingern in die Tasse zu befördern. Seit dieser Untat durfte er nur noch die Rückseite seiner Tischdame genießen, die sich anderen Gesprächspartnern zuwandte. Und dann wird er boshaft: „Viel hatte ich allerdings nicht eingebüßt an Genuss, denn ihre Vorderseite war trostlos wie die Lüneburger Heide.“

(Als Lehrer im Schlitzerland, veröffentlich von Fritz Kumpf, Schlitzer Bote, 16. Mai 1998)

Erntedankgottesdienst to go

Am 4. Oktober 2020, 10.00 Uhr ab Wasserbehälter Grebenauer Weg

In diesem Jahr können wir wegen Corona das Erntedankfest nicht in der gewohnten Form wie sonst feiern (Familiengottesdienst, Gottesdienst in der Scheune Masuck, Kartoffelfest). Aber wir lassen uns den Erntedankgottesdienst nicht nehmen! Wir treffen uns am Sonntag, den 4. Oktober zu einem „Erntedankgottesdienst to go“. „To go“ kennen wir vom Kaffee in der Fußgängerzone: schnell mitgenommen, unkompliziert.
Wir gehen rund 1.000 Meter bei diesem Gottesdienst. Wir singen! Wir beten. Wir hören Informationen zur „Ernte“ in unseren Dörfern. Am Ende des Weges kann jeder entscheiden, ob er über die Mittelmühlen einen längeren Rundweg machen möchte oder schnell zum Ausgangspunkt zurückkehren will. Mehr Infos im „Schlitzer Boten“ in den Tagen vor dem 4. Oktober.
An diesem Gottesdienst können auch Kinder teilnehmen.
Und vor allem: Wir gehen bei jedem Wetter!

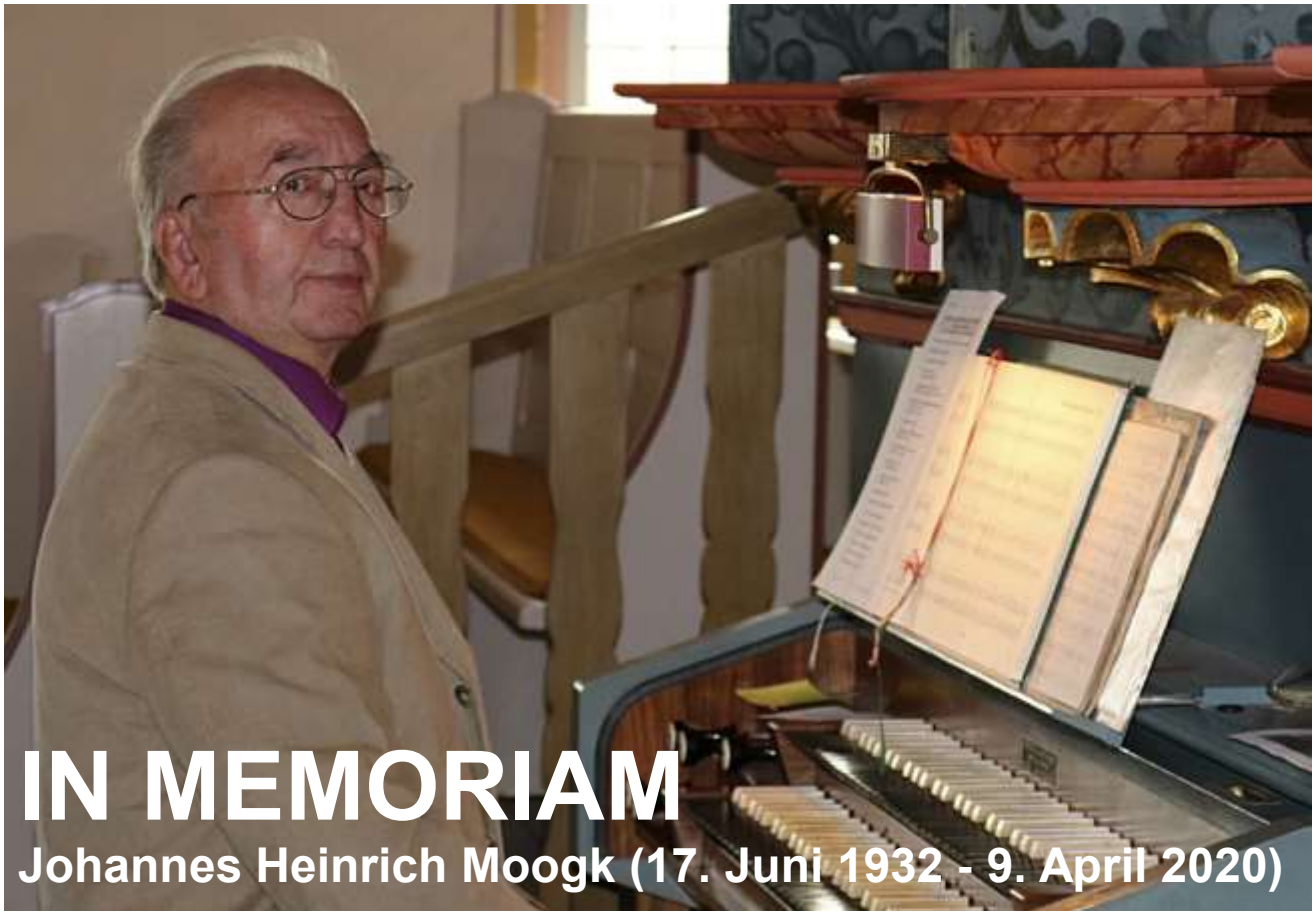
Pfingstgottesdienst im Quecker Pfarrgarten

Foto: Herbert Schmidt

Der Abendgottesdienst in der Ober-Wegfurther Kirche am 15. März dieses Jahres war der letzte Gottesdienst vor dem „Lockdown“. Am Freitag vorher waren alle öffentlichen Fußballspiele abgesagt worden. Ab Montag sollten dann alle Schulen und Kindergärten geschlossen werden. Die umfangreiche Kontaktsperre betraf dann auch die Gottesdienste. Zusammenkünfte jeglicher Art wurden verboten - und damit auch die Gottesdienste. Elf Wochen lang konnten keine Gottesdienste gefiert werden. Die Goldene Konfirmation, die für den 19. April geplant war, musste abgesagt werden. Besonders betroffen war die Konfirmandenarbeit. Die geplante Konfirmandenfreizeit musste abgesagt werden, ebenso Vorstellung und Konfirmation. Keine Gottesdienste am Gründonnerstag, Karfreitag und zu Ostern.

Nach und nach wurden dann im Mai die gesetzlichen Vorgaben zur Kontaktsperre gelockert. ZU Pfingsten war es dann wieder Möglich Gottesdienste zu feiern. Allerdings mussten Regeln zum Infektionsschutz beachtet werden: Mindestabstand 1,5 Meter, Mund– und Nasenschutz, Hände waschen. Für die Gottesdienste bedeutete das, was auch weiterhin noch gilt. In den Kirchen mussten unter Beachtung des Mindestabstandes Sitzplätze ausgewiesen werden. In der Rimbacher Kirche stehen demnach nur 25 Sitzplätze zur Verfügung. In der Ober-Wegfurther Kirche sind es höchstens 16, in der Quecker Kirche 36 Sitzplätze.

Den ersten Gottesdienst nach dem „Lockdown“ feierten wir aus diesem Grund als open-air-Gottesdienst am Pfingstsonntag im Quecker Pfarrgarten. Die Gottesdienstbesucher brachten ihre eigenen Terrassen– oder Gartenstühle mit und fanden unter Beachtung des Mindestabstandes genug Platz im Garten. Gesungen werden durfte nicht. Es war deshalb sehr schön, dass Elke Turba ihr Akkordeon mitbrachte und Gudrun Gabriel einen Choral vorsang. Ein Gottesdienst, der sicher in Erinnerung bleiben wird.



IN MEMORIAM

Johannes Heinrich Moogk (17. Juni 1932 - 9. April 2020)

Er war 70 Jahre lang eine feste Institution in der Pfarrei Queck: der Organist Johannes Moogk. Am 12. Januar 2018 beendete er nach 70 Dienstjahren seine Tätigkeit. Am 9. April 2020, mitten im Lockdown der Coronapandemie, ist Johannes Moogk nun im Alter von fast 88 Jahren verstorben. Die Kirchengemeinden der Pfarrei Queck werden Johannes Moogk ein bleibendes Andenken bewahren.

Nach Aussage der Pfarramtsakten war es der 1. August 1948, nach seiner eigenen Erinnerung der 1. Oktober 1948, als Johannes Moogk seinen Organistendienst in der Pfarrei Queck begann. 70 Jahre lang hat er diesen Dienst treu und umsichtig versehen.

Johannes Moogk wurde am 17. Juni 1932 in Queck geboren. Es gelang Tante Elli aus Dortmund, den Heranwachsenden für die Musik zu begeistern. Sie sang ihm viele Lieder vor und so wuchs in dem kleinen Jungen der Wunsch, ein Instrument spielen zu können. Sein Vater kaufte ein Klavier und der Zwölfjährige erhielt Unterricht durch Lehrer Adolf Dunkenberger, den Vater des damaligen Quecker Pfarrers. Dunkenberger war die Schulstelle in Queck während des Kriegs übertragen worden. Er wohnte im Obergeschoss des Pfarrhauses und übernahm nach dem Tod des Organisten Christian Feick 1944 den Organistendienst in der Pfarrei. Johannes Moogk war nicht allein, sondern wurde zusammen mit dem zwei Jahre jüngeren Andreas Lips im Klavier- und Orgelspiel unterrichtet.

Schon nach zweijährigem Unterricht ließ Lehrer Dunkenberger die beiden Nachwuchstalente aushilfsweise im Gottesdienst den Organistendienst versehen. Johannes Moogk war zu dieser Zeit erst Konfirmand, denn er wurde am 7. April 1946 konfirmiert. Die beiden Orgelschüler übten unter der Woche gemeinsam. Einer musste ja die Blasebälge treten, damit dann, wenn der andere die Tasten drückte, auch tatsächlich Musik zu hören war. Einen elektrischen Blasebalg, der das Bälgetreten überflüssig machte, erhielt die Quecker Orgel erst zum Erntedankfest 1955.

Als Lehrer Dunkenberger nach dem Krieg wieder zurück nach Offenbach zog, wechselten sich von Sonntag zu Sonntag die beiden Junglandwirte Andreas Lips und Johannes Moogk im Orgelspiel bei den Gottesdiensten ab und übernahmen so gemeinsam den Organistendienst. Als offizieller Beginn des Dienstes wird in den Akten der 1. August 1948 genannt. Als die Ober-Wegfurther Organistin Elfriede Tiede mit ihrer Familie 1954 nach Amerika auswanderte, übernahmen Johannes Moogk und Andreas Lips auch den Organistendienst in Ober-Wegfurth.

Andreas Lips (links) und Johannes Moogk, 1950

Um sich im Orgelspiel weiter zu bilden, besuchten die beiden jungen Männer Aufbaukurse. Der sonntägliche Dienst, die notwendigen Übungsstunden und die Fortbildung waren nicht einfach zu organisieren, denn beide wurden ja in der elterlichen Landwirtschaft gebraucht. Trotzdem gelang es beiden, ihren Dienst so zu organisieren, dass nie ein Gottesdienst ohne Organist gefeiert werden musste.

Johannes Moogk mit Pferdegespann

Nach vierzehn Jahren Organistendienst wollten sich die beiden Organisten ihre Fähigkeiten bestätigen lassen. Sie wollten 1962 den kirchlich reglementierten Eignungsnachweis erbringen. Das hieß, dass sie durch ortsfremde Fachleute beim gottesdienstlichen Orgelspiel geprüft werden mussten. Dabei waren vorgeschriebene Orgelstücke und Lieder vorzutragen und es musste ein pfarramtliches Zeugnis beigebracht werden. Pfarrer Schwabedissen stellte beiden Organisten ein hervorragendes Zeugnis aus. Über Johannes Moogk schrieb er: „Hans Moogk .... entstammt einer kirchlichen Familie und hat auch in eine solche hineingeheiratet. In beiden Familien hat noch das Tischgebet Raum, was sonst sehr selten ist. Seine Frau ist eine eifrige Sängerin im Chor und hat als junges Mädchen selbst die Orgel gespielt. Als Organist ist Herr Moogk sehr bemüht sich weiterzubilden und bereit zu jedem Dienst, selbst in Zeiten, da in der Landwirtschaft Hochbetrieb herrscht. Er würde ebenso wie sein Freund Herr Lips gerne an weiteren Ausbildungskursen teilnehmen, wenn diese in einer Zeit, da in der Landwirtschaft nicht so viel Arbeit ist, stattfinden können. Herr Moogk spielt ebenfalls nicht nur die Melodien, sondern versucht auch bei seinem Spiel auf den Text Rücksicht zu nehmen. An den Nachspielen merkt man, wie sehr auch er auf die Predigt gehört hat und versucht hier nochmals eine Unterstreichung.“

Den Eignungsnachweis erbrachten Johannes Moogk und Andreas Lips am 11. März 1962 ohne Fehl und Tadel. Den vorgeschriebene Vortrag nahmen Adolf Wieber, der damalige Leiter der Kantorei Lauterbach und Heinz Ameln, tätig beim Hessischen Rundfunk, ab. Von August bis September 1965 besuchten die beiden Organisten dann noch Fortbildungslehrgänge in Schlitz unter Kantorin Röder und 1968 in Queck unter Kantor Franz.

Johannes Moogk war auch Gründungsmitglied des Posaunenchores der Pfarrei Queck (Ausschnitt 1980)

Am 28. April 1979 lud Pfarrer Klaus Steckenreuter, interessierte Jugendliche und Erwachsene in den Gemeindesaal nach Queck ein, um einen Posaunenchor ins Leben zu rufen. Unter den 43 Interessenten war auch Johannes Moogk. Als Tubaspieler gehört er damit zu den Gründungsmitgliedern des Posaunenchors.

Zum 50-jährigen Jubiläum im Oktober 1998 übergab als Vakanzvertreter der Hutzdorfer Pfarrer Dönges eine Urkunde der Landeskirche. Hans Kraft schrieb damals in einem Artikel im Schlitzer Boten „Pfarrer Dönges führte aus, dass es für ihn schon ein Wunder sei, 50 Jahre den Dienst so treu und jeden Sonntag zu erfüllen, es sei fast nicht nachvollziehbar und schon eine tolle Leistung. Er führte weiter aus, dass Organisten die Wunder Gottes und den Dank Gottes nicht mit dem Mund verkündigten, sondern mit der Orgel. Nach Pfarrer Dönges überbrachten Mitglieder des Kirchenvorstandes,

Gratulation zum 50. Dienstjubiläum im Jahr 1998
Fotos: Hans Kraft

Gratulation z. 60-jührigen Dienstjubiläum, 2008

Ein besonderes Ereignis: Aufnahmen zur Orgel-CD am 8. März 2013 in der Quecker Kirche

Gratulation zum 70. Dienstjubiläum und Beendigung des Dienstes am 14. Januar 2018

stellvertretend für den Kirchenvorstand und die gesamte Gemeinde, die besten Glückwünsche und ein Erinnerungsgeschenk. Die beiden Jubilare bedankten sich danach bei allen für die entgegengebrachten Glückwunsche. Weiterhin sprachen sie ihren Dank an Gott aus, dass er sie habe gesund bleiben lassen, damit sie den Dienst überhaupt so lange versehen konnten. Am Ende ließen sie noch wissen, dass sie solange es die Gesundheit zulasse, den Organistendienst weiter versehen werden."

Zwei Jahre später, im 54. Jahr seines Organistendienstes spielte Andreas Lips am 3. Februar 2002 die Orgeln in den Kirchen zu Queck und Rimbach zum letzten Mal. Bei einer Operation, der er sich unterziehen musste, stellten sich Komplikationen ein und machten ihn zum Pflegefall. Er nahm wahr, was um ihn herum geschah, konnte aber nur eingeschränkt reagieren. Am 15. März 2010 verstarb Andreas Lips im Alter von 75 Jahren.

Johannes Moogk arbeitete weiter als Organist, konnte sich diesen Dienst aber mit den anderen Organisten der Pfarrei teilen: Christiane Fink (sie folgte ihrem Opa im Dienst), Elke Turba, Mario Stucki und Jochen Grabowski.

Ein besonderes Ereignis war das Einspielen einer Orgel-CD am 8. März 2013 in der Quecker Kirche. Alle Organisten steuerten Lieblingsstücke zu dieser Einspielung bei. Die CD, die immer noch im Pfarramt erhältlich ist, bewahrt die Musik, wie Johannes Moogk sie spielte.

Beim Abblasen der Krippe am 14. Januar 2018 spielte Johannes Moogk zum letzten Mal „O du fröhliche" mit allen Registern zum Abschluss des Gottesdienstes und beendete nach 70 Jahren seinen Organistendienst in unserer Pfarrei.

Die Sandlofser Orgel hat eine neue Heimat gefunden

Übergabe der Kirchenorgel an die Musikschule

Die Musikschule ist um ein historisches Instrument reicher. 133 Jahre lang tat die Sandlofser Orgel ihren Dienst in der Sandlofser Kirche.

Zu freudigen wie auch traurigen Anlässen erfreute sie die Gottesdienstbesucher mit ihrem Klang. In der Pfarrchronik von 1885 ist zu lesen: „Am 2. Sonntag p. Trin. (14. Juni 1885) wurde im Nachmittagsgottesdienst zu Sandlofs die von Orgelbauer Geiß in Schlitz erstandene und wiederhergestellte Orgel mit drei Registern (sie stammt von dem Herrn Dekan Stock aus Stockhausen) von dem Ortsgeistlichen, Pfarrer Specht, geweiht. Das erste Lied, das dann von ihr begleitet wurde war Nr. 278 „Seelenbräutigam“.

Im Kern handelt es sich um ein kleines barockes Werk mit zwei Registern (8‘ und 4‘), welches vermutlich nicht als Kirchenorgel gedacht war. Möglicherweise handelt es sich um eine Hausorgel oder um eine Art Seminarinstrument, was den Verzicht auf sichtbare Pfeifen erklären könnte. Im Jahr 1885 wurde die Orgel um ein zweites 8‘-Register erweitert. An dessen Stelle steht inzwischen die 2‘, vermutlich eingesetzt 1981 bei einer Überarbeitung durch Otto Hoffmann, Ostheim.

In 2012 erfolgte eine größere Reparatur. Interessant ist die historische Klaviatur, die möglicherweise von einem Saiteninstrument stammt. Die Obertasten besitzen einen Knochenbelag, der nicht nur wie üblich auf die Oberseite, sondern ungewöhnlicherweise auch auf die Tastenfront geleimt ist.

Die Orgel wurde als Denkmalinstrument eingestuft und eignet sich in Form, Größe und Klang sehr schön für die Musikschule. Aufgrund der Renovierung der Sandlofser Kirche (seit Mai 2018), entschied sich der Kirchenvorstand Sandlofs für die Anschaffung einer neuen Orgel für das Gotteshaus. Zwei Tage bevor der Bagger in der Sandlofser Kirche mit dem Aufbruch des Bodens begann, hatten am 22. Mai 2018 Orgelbaumeister Kilian Gottwald (Amöneburg) zusammen mit Kirchenvorstandsmitgliedern die Orgel abgebaut und in seine Werkstatt gebracht. Dort wurde sie von ihm überholt.

Es gab zwei Kirchengemeinden, die ihr Interesse an der Übernahme der Orgel bekundet hatten. Bürgermeister Hans-Jürgen Schäfer aber setzte sich damals dafür ein, dass die Orgel in Schlitz bleiben sollte. Sie sollte in der Musikschule ihren Platz bekommen.

„Die altehrwürdige Orgel aus Sandlofs“, so Musikschulleiterin Susanne Behounek anlässlich der offiziellen Übergabe der Orgel, „sei eine Bereicherung für die Musikschule. Die Schule sei eine adäquate Unterbringungsmöglichkeit für dieses Instrument. Kleine wie Große werden durch die Orgel Freude an der Musik haben.“ Susanne Behounek dankte allen, die dies ermöglicht haben.

Von Pfarrer Pierre Bouvain, Sandlofser Kirchenvorstand Hans-Jürgen Wahl, Stadtrat Willy Kreuzer sowie Orgelbaumeister Kilian Gottwald, kamen ebenfalls viele Lobesworte. Genau wie einst bei ihrer Einweihung im Jahr 1885 spielte Kilian Gottwald auf Wunsch von Pfarrer Bouvain das alte Kirchenlied „Seelenbräutigam“.

Bei der offiziellen Übergabe der Sandlofser Orgel an die Musikschule Schlitz am 19.06.2020 waren Pfarrer Pierre Bouvain, Hans-Jürgen Wahl vom Sandlofser Kirchenvorstand, Orgelbaumeister Kilian Gottwald, Musikschulleiterin Susanne Behounek und Stadtrat Willy Kreuzer zugegen.

Wer beleuchtet die Quecker Kirche im Kirchenjahr 2020/2021?

Das Kirchenjahr 2019/2020 neigt sich dem Ende zu. Ein Kirchenjahr geht vom Ersten Adventssonntag bis zum Ewigkeitssonntag. Für das zu Ende gehende Kirchenjahr hatte der Männergesangverein Queck mit einer Spende von 100 Euro die Beleuchtung der Quecker Kirche sichergestellt. Nochmals herzlichen Dank dafür.

Wir suchen für das Kirchenjahr 2020/2021 einen neuen Spender, der mit 100 Euro die Kirchenbeleuchtung in Queck sicherstellt.

Seit neun Jahren wird die Quecker Kirche abends bei hereinbrechender Dunkelheit bis 22.00 Uhr beleuchtet. Durch ein Geschenk der Jagdgenossenschaft Queck wurde diese Möglichkeit geschaffen. Die Kosten der Kirchenbeleuchtung belaufen sich pro Jahr auf etwa einhundert Euro.

Im Haushalt der Kirchengemeinde ist für diese Aufgabe leider kein Geld vorhanden. Deshalb kann die Quecker Kirche nur beleuchtet werden, wenn sich ein Spender findet. Spenden kann eine Einzelperson, eine Familie, ein Verein, eine Straßengemeinschaft oder oder …..

In den vergangenen Jahren konnten als Spender gewonnen werden: Dieter Schul, Hanne Sippel, Michael Neuhof, der Seniorenkreis Queck, Ulrich Röhm, Familie Schlitt. Boris Sippel und zuletzt der MGV Queck. Durch ihre Spende von jeweils 100 Euro konnte die Kirchenbeleuchtung für ein Jahr sichergestellt werden.

Wenn Sie mit einer Spende von 100 Euro die Beleuchtung der Quecker Kirche sicherstellen wollen, dann **melden Sie sich bitte bis zum 3. November** im Pfarramt. Sollten wie in den vergangenen Jahren mehrere Gebote eingehen, dann entscheidet der Kirchenvorstand in seiner Novembersitzung durch Los, wer für den genannten Zeitraum die Quecker Kirche beleuchten kann.

Im nächsten Gemeindebrief stellen wir den/die neuen Spender vor.

Dieter Schul

Hanne Sippel

Michael Neuhof

Seniorenkreis Queck

Ulrich Röhm

Hans, Patrick und Bastian Schlitt

Boris Sippel

Männergesangverein Queck (MGV)

Unsere neuen Konfirmanden

Am Dienstag, dem 1. September haben sich die vier neuen Konfirmanden der Pfarrei Queck auf den Weg durch das Unterrichtsjahr gemacht. Der Unterricht begann wegen der Coronakrise erst nach dem Sommerferien.

aus Queck: Tim Kreutzer
aus Sandlofs: Finn Limbach, Nele Schmitt
aus Unter-Schwarz: Luca Schmidt

Wir wünschen Euch einen guten Weg!

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Taufen

Marlon Weppler
Rimbach, Lutzenrain 3
Eltern: Manuel Weppler und Nadine Weppler, geb. Weiffenbach
geboren am 26.10.2019
getauft am 12.07.2020 in der evang. Kirche zu Rimbach

„Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen, wohin du auch gehst.“
Psalm 91,11

Jonas Otterbein
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 19
Eltern: Daniel Otterbein und Carina Otterbein, geb. Steinacker
geboren am 12.03.2020
getauft am 19.07.2020 in der evang. Kirche zu Ober-Wegfurth

„Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.“
Psalm 143,10

Bestattungen

Emma Volk
geb. Otterbein
30.11.1926 - 01.04.2020
Niederaula; Rimbach, Trossbachtal 4

Gott weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten. Psalm 103,1-4

Emil Hofmann
22.09.1935 - 01.04.2020
Queck, Hersfelder Straße 9

Ich bin ein Gast auf Erdern.
Psalm 119,19

Johannes Heinrich Moogk
17.06.1932 - 09.04.2020
Niederaula, Queck, Hauptstr. 11

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Jesaja 43,1

Margarete Rüffer
geb. Alles
19.04.1927 - 28.05.2020
Unter-Wegfurth, Niederjossaer - Straße 22

„In deine Hände, Herr, befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.“
Psalm 31,6

Marie-Luise Fabian,
geb. Petersen
13.08.1936 - 28.03.2020
Bodenheim
beerdigt durch Pfr. Pierre Bouvain auf dem Friedhof in Sassen

Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten,
Psalm 103,4

Karl Stöber
11.06.1930 - 16.07.2020
Rimbach, An der Buchmühle 9

Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden.
Matthäus 24,13

Reinhold Hans Wink
17.10.1954 - 15.07.2020
Sandlofs, Am Tanzplatz 24

Haltet mich nicht auf, denn der HERR hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasst mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe.
1. Mose 24,56

Austritt

Aus der **Evangelischen Kirchengemeinde Sandlofs** sind am 23.06.2020 zwei Gemeindeglieder ausgetreten.

Kontakte in der Pfarrei Queck

Küsterdienst

Hans-Jürgen Warnecke
Rimbach, Auf dem Stück 5
Tel.: 0179 74 04 131

Elvira Quanz,
Queck, Zum Fuldablick 3,
Tel.: 06642-6758

Elvira Göbel,
Sandlofs, Kirchweg 5,
Tel.: 06642-5142

Dagmar Schrödl,
Unter-Wegf., Niederjossaerstr. 9;
Tel.: 06625-5323

Organisten

Kirchen Queck/Ober-Wegfurth:

Christiane Fink
Queck, Am Grabstrauch 2
Tel.: 0160-2182934

Kirche Rimbach

Jochen Grabowski
Queck, Hauptstraße 13
Tel.: 06642-405966

Mario Stucki
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 14
Tel.: 0163 5086914

Kirche Sandlofs

Elke Turba
Hutzdorf, Blumenweg 8
Tel.: 06642-6714

Spendenkonto
Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth

Kollektenkasse Pfarrei Queck
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0370 1054 30

Spendenkonto
Kirchengemeinde Sandlofs

Ev. Kirchengemeinde Sandlofs
Kollektenkasse
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE79 5185 0079 0370 1033 13

Spendenkonto
August- Gluck-Stiftung

Vorsitzender des Kuratorium:

Helmut Daubert
Raingarten 9, Rimbach
36110 Schlitz
Tel.: 06642-918937

Spendenkonto der August Gluck -Stiftung:

Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0027 0212 80

Pfarrei Queck

☎ **Fon** 06642-275
Fax 06642-918680
Mobil 0160 - 980 414 06

@ queck-evangelisch@t-online.de

Evangelisches Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 SCHLITZ

Pfarrer Pierre Bouvain
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 Schlitz

Homepage
www.queck-evangelisch.de

Pfarrbüro
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information? Im Pfarrbüro gibt Ihnen Sabrina Manß dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr gerne u. sofort Auskunft.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs

Layout: Pfarrer Pierre Bouvain
Druck: Saxoprint GmbH, Dresden

Auflage: 650 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.

Rudi Schnurr

Der Quecker Kirchenkater

Also ganz ehrlich! Ich habe ihn noch nicht gesehen. Aber er ist da und beeinflusst alles Leben im Pfarrgarten und drumherum. Dabei weiß ich noch nicht mal, ob er männlich oder weiblich ist. Nur den Namen kennt man: Herr oder Frau Corona. Dieser ungesehene Gast hat dafür gesorgt, dass es in diesem Sommer all das nicht gegeben hat, was ich so sehr liebe. Ich konnte nicht zusehen, wie die Konfirmanden in ihrer feierlichen Kleidung in die Kirche zur Konfirmation gingen. Ich habe gehört, dass das nun nachgeholt werden soll. Es gab, und das bedauere ich als Kirchenkater ganz besonders kein Gemeindefest in meinem Pfarrgarten. Also keine Kuchen, kein Bier, keine Brötchen und keine Bratwürste. Da war bisher immer etwas für mich abgefallen. Aber in diesem Jahr gab es nichts! Nur die Sonne schien. Und sie schien lange und besonders heiß. Ich hatte viele Tage völliger Ruhe im Pfarrgarten. Ich konnte mich in der Sonne räkeln und brauchte mich nicht zu verstecken. Aber mal ehrlich. So wie sonst ist es mir viel lieber.

Euer Rudi

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

Adressenaufkleber

„Schnutenpulli“ ist das plattdeutsche Wort des Jahres

Sie ist aus unserem Alltag vorerst nicht wegzudenken: die Mund-Nase-Bedeckung. Neben dem Abstandeinhalten und dem häufigeren Händewaschen soll sie uns und andere vor der Ansteckung mit schützen. „Mund-Nase-Bedeckung“ oder selbst Gesichtsmaske sind eher technische Begriffe. Der Norddeutsche sagt dazu Schnutenpulli. Die Schnute ist der Mund. Und der Pulli ist die Abkürzung für Pullover. Eine Jury des Fritz-Reuter-Literaturmuseums in Stavenhagen hat aus einer Vielzahl von Einsendungen das Wort Schnutenpulli zum plattdeutschen Wort des Jahre bestimmt. Zur liebsten Redensart wurde der Satz bestimmt: „Ut‘n Schwientroch ward kein Violin“. Aus einem Schweinetrog wird keine Violine. Besser kann man das gar nicht sagen.

Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.queck-evangelisch.de